

Abo **Lebensraum Wald**

Die begehrten Blockwohnungen sollen bleiben

Der Verein Lebendiges Rottal kennzeichnet Bäume mit Höhlen. Denn diese sind wichtig für die Artenvielfalt, unter anderem bei den Vögeln.



Jürg Rettenmund

Publiziert: 28.01.2021, 06:23

0 Kommentare



Mit Farbspray, Schablone und geschärftem Blick unterwegs: Mitglieder des Vereins Lebendiges Rottal in einem Wald zwischen Melchnau und Madiswil.

Foto: PD/Manfred Steffen

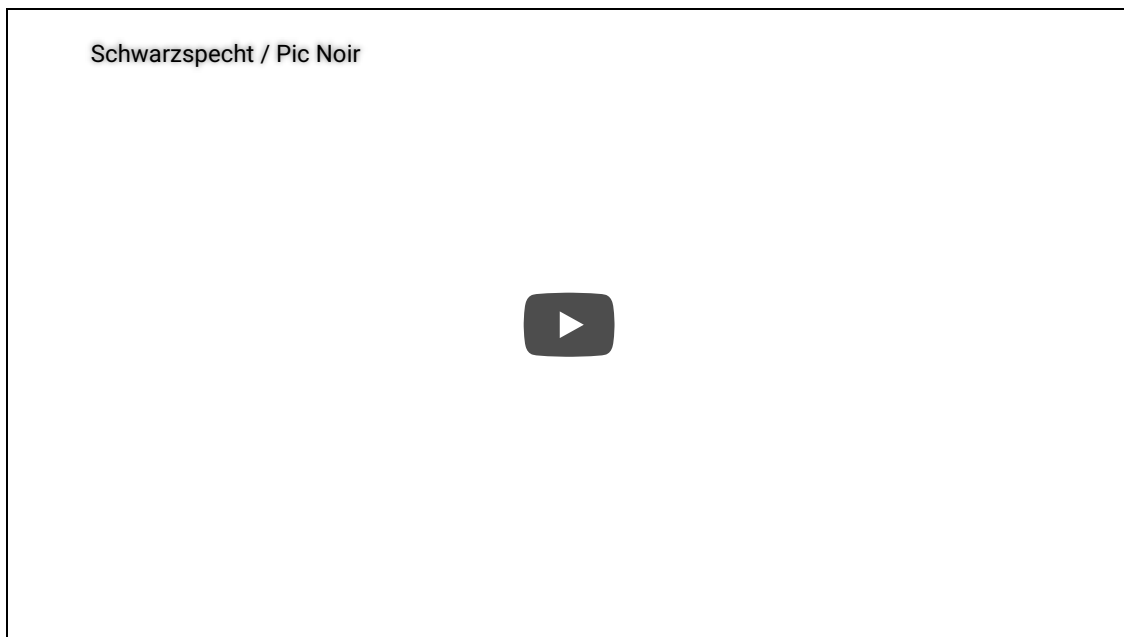
Der Anblick könne schon befremdlich wirken, räumt Manfred Steffen ein. Der Präsident des Vereins Lebendiges Rottal berichtet von einem vormittäglichen Ausflug, den Mitglieder in einen verschneiten Wald zwischen Melchnau, Buswil und Madiswil unternahmen. Seit rund fünf Jahren führt der Verein diese Exkursionen durch.

Mit dabei haben sie einen blauen Farbspray sowie eine Schablone. Häufig

bleiben sie stehen und legen ihren Kopf in den Nacken. Werden sie von anderen Spaziergängern auf ihr auffälliges Verhalten angesprochen, geben sie gern Auskunft.

Spechte und die Natur

Sie sind auf der Suche nach Bäumen mit Höhlen, denn diese sind Wohnstätte zahlreicher Tierarten und darum wichtig für die Artenvielfalt im Wald. Es sind jedoch nicht nur die bekannten Spechte, die die Höhlen ins Holz schlagen. Höhlen können auch von selbst entstehen, wenn zum Beispiel ein Ast am Stamm abbricht und durch Fäulnis ein Loch entsteht.



Schwarzspecht
Video: Birdlife Schweiz

Die Höhlen können deshalb ganz verschieden aussehen. So genügt einem Kleinspecht eine Öffnung von drei Zentimeter Durchmesser, während ein Schwarzspecht ein Oval von 10 bis 15 Zentimeter Höhe und 6 bis 10 Zentimeter Breite benötigt. Hinter diesem verbirgt sich ein Raum von bis zu einem halben Meter Tiefe.

Bis zu 60 mögliche Nachmieter

Wie in menschlichen Siedlungen werden auch diese Höhlen nicht allein von den Erbauern bewohnt. Bis zu 60 Arten von Vögeln, aber auch Säugetieren, Insekten und Käfern hat Birdlife Schweiz in Bahnhöhlen bereits gezählt. Zu den Nachmietern von Schwarzspechten gehören Hohltauben, Kleiber, Dohlen, Raufusskäuze, Grosse Alpensegler, Baumrarder, Siebenschläfer, Eichhörnchen, Fledermäuse oder Eremiten, ein selten gewordener Käfer.

Die Spaziergänger des Vereins Lebendiges Rottal hörten die selten gewordene

Dohle rufen. Als Kolonienbrüterin sei sie auf viele Schwarzspechthöhlen in kurzen Distanzen angewiesen, erzählt Manfred Steffen. Rund ein Dutzend Buchen mit Höhlen fanden die Naturfreunde im Wald zwischen Madiswil und Melchnau. Einige wiesen sogar mehrere Spechtlöcher auf. Manfred Steffen bezeichnet sie als «Mehrfamilienhäuser par excellence».

Seit den 1980er-Jahren

Die Höhlenbäume, die sie finden, markieren die Waldgänger mit einem blauen Specht. Die Schablone dafür ist bei Birdlife Schweiz erhältlich, dem Schweizer Vogelschutz. Seit rund fünf Jahren beteiligt sich der Verein an dessen Aktion ☐.

Diese ist allerdings bereits beträchtlich älter: Lanciert worden sei die Aktion in den 1980er-Jahren, erklärt Christa Glauser, stellvertretende Geschäftsführerin von Birdlife Schweiz und dort Projektleiterin Wald. Doch weil Biodiversität auch im Wald einen grösseren Stellenwert erhalten hat, ist das Interesse daran bei Waldbesitzern gestiegen.

Mit dem Alter steigt der ökologische Wert

Gemäss Birdlife Schweiz hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass der ökologische Wert eines Baumes mit seinem Alter steigt. In einem Nutzwald werden die Bäume jedoch gefällt, bevor sie diesen Zustand erreichen können. Denn dann verlieren diese ihren wirtschaftlichen Wert. Wenn ein Baum seinen Zenit als Holzlieferant überschritten hat, spricht man von Biotopbäumen ☐. Höhlenbäume gehören zu diesen und sichern zusammen mit Totholzinseln die Artenvielfalt des Waldes. Sie sollen deshalb nicht mehr gefällt werden.

Eine Statistik, wo überall die Höhlenbäume gesucht und gekennzeichnet werden, führt Birdlife Schweiz gemäss Christa Glauser nicht. In jedem Fall ruft der Vogelschutz dazu auf, mit dem zuständigen Förster Kontakt aufzunehmen, bevor Vereine oder Schulen aktiv werden und Bäume kennzeichnen. Im Wald zwischen Madiswil und Melchnau ist dies Martin Jäggi. Sein Revier Melchnau erstreckt sich von Lotzwil und den beiden Steckholz, das Rottal hinauf bis nach Gondiswil.

Sicherheit geht vor

Für Manfred Steffen ist die Kontaktnahme mit Birdlife selbstverständlich. Er sagt: «Wir wollen den unter Zeitdruck stehenden Förstern und Forstarbeitern helfen, die wertvollen Höhlenbäume im Nu zu erkennen und sie wenn immer möglich stehen zu lassen.» Für Martin Jäggi ist dieser Nutzen durchaus vorhanden. «Es erleichtert uns die Arbeit beim Anzeichnen. Zudem sehen vier Augen mehr als zwei.»

Allerdings gibt er zu bedenken, dass die Ausgangslage nicht überall gleich ist

...merkung gibt er zu bedenken, dass die Ausgangslage nicht überall gleich ist. Auch er braucht den Vergleich mit menschlichen Behausungen und spricht vom Altersheim, in dem sich die Biotopbäume befinden. Bei alten Bäumen sei die Gefahr grösser, dass etwas abbreche und herunterfalle. Da gelte es, neben der Artenvielfalt zum Beispiel auch der Sicherheit Rechnung zu tragen.

Wo sich in der Nähe zum Beispiel eine Waldhütte befinde, werde diese höher gewichtet. Martin verständigte sich mit dem Verein Lebendiges Rottal deshalb darauf, dass sie diese Umgebungen bei ihren Aktionen meiden.

Dort sieht man deshalb kaum Spaziergänger mit Spraydose, Schablone und in den Nacken gelegten Köpfen.

«BZ – Us dr Box» – der Podcast der Berner Zeitung

Berner Köpfe, Hintergründe und Recherchen aus dem Hauptstadtkanton, das ist «BZ – Us dr Box». Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify [🔗](#), Apple Podcasts [🔗](#), Google Podcasts [🔗](#), Overcast [🔗](#) oder Podcast Republic [🔗](#). Falls Sie eine andere Podcast-App verwenden, suchen Sie nach «BZ – Us dr Box» oder nutzen direkt den RSS-Feed [🔗](#) (Browser-Link kopieren).

BZ - Us dr Box | EP44

Adoptierte Grosis und Whatsapp-Flucht

00:00
28:22

1X
SHARE
SUBSCRIBE

E44	Adoptierte Grosis und Whatsapp-Flucht	28:22
E43	Ein Leben für die SCL Tigers	23:52
E42	Können wir uns diesen Sommer wieder auf dem Gurten austo	22:47
E41	Wolf, Wein und Wonderwoman	38:23
E40	Der SCB in der Krise	23:01

Publiziert: 28.01.2021, 06:23

0 Kommentare

Ihr Name **Speichern**
